Anton Grassi

Anton Mathias Grassi (* 26. Juni 1755[1] in Wien; † 31. Dezember 1807 ebenda) war ein österreichischer Bildhauer und Porzellanmodellierer.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Werke (Auszug)
- 3 Literatur
- 4 Einzelnachweise
- 5 Weblinks

Prozellangruppe „Familie des Erzherzog Leopold" von Anton Grassi, Wien um 1775–1780 (Kunstgewerbemuseum Berlin)

Leben

Anton Mathias Grassi wurde als Sohn des Goldschmieds Ottilio Grassi (1723–1791) geboren. Sein jüngerer Bruder war der Maler Josef Mathias Grassi.

1767 trat Grassi der Spezialschule für Bildhauerei an der Manufakturschule der Wiener Akademie bei. Dort entwickelte er unter der Leitung von Franz Xaver Messerschmidt sein besonderes Talent für das Hautrelief. Unter der Leitung des Hofbildhauers Johann Christian Wilhelm Beyer arbeitete er an der Ausgestaltung der Skulpturen im Schlosspark Schönbrunn mit.

Nach dieser Tätigkeit wurde Grassi an die Wiener Porzellanmanufaktur als Modellmeister berufen, wo er bis zu seinem Tod arbeitete. Studienreisen führten ihn unter anderem 1792 nach Rom. Hiermit legte er einen bedeutenden Grundstein für die Entwicklung der Manufaktur. Ab 1794 übernahm er die Leitung der höheren Kunstschulen in der Malerei und die Korrektur in der Historien- und Landschaftsmalerei. Büsten von Kaiser Franz II., Erzherzog Karl, Antonio Canova und Joseph Haydn zählen zu seinen Hauptwerken.[2]

Im Jahr 1894 wurde in Wien Penzing (14. Bezirk) die *Grassigasse* nach ihm benannt.

ADB:Grassi, Anton

Grassi: *Anton G.*, Bildhauer, geboren zu Wien 1755, † ebenda am 31. December 1807. Der Vater des Künstlers war Ottilio Grassi (geb. 1725, † 1791), ein Bildhauer von Galanteriegegenständen; er konnte dem Knaben keine besondere Ausbildung angedeihen lassen, da er aber in dem Jüngling Talent zur Kunst vermerkte, schickte er ihn an die Manufacturschule der Wiener Akademie. Am 29. August 1767 trat G. in die Specialschule für Bildhauerei ein, wo er an Messerschmidt einen Lehrer und Freund fand. Bald zeigte sich Grassi's Talent für das Hautrelief, er erhielt vielfache Aufträge und reiste endlich in Gesellschaft des Hofbildhauers Beyer nach Tirol, um den zur Ausschmückung des Schönbrunner Gartens nöthigen Marmor zu brechen und Beyer bei Anfertigung der Modelle und Statuen behülflich zu sein. Nach seiner Rückkehr wurde er als Modellmeister an die Wiener Porzellanfabrik berufen, wo er bis an sein Lebensende thätig blieb. Seine Bossirungen für die Porzellanfabrik haben ihm einen berechtigten Ruf gebracht; namentlich seine Porträtbüsten Kaiser Joseph's II., Franz' I. und Jos. Haydn's, welche in Bisquit ausgeführt wurden, verdienen volle Beachtung; sie sind dem Zeitgeiste gemäß etwas hart in der Bewegung, aber von großer Aehnlichkeit. G. wurde 1792 im Auftrage der Porzellanfabrik nach Rom gesandt, um dort Vorbilder für die Porzellanmanufactur, namentlich für die plastisch decorative Ausstattung zu gewinnen und kehrte mit einer reichen Ausbeute zurück. Sein Wirken an der Porzellanfabrik war für die Entwickelung dieses Institutes von größter Bedeutung.

Wurzbach's Lexikon V. 313. Acten der Akademie.